Ausgabe 3. 2020
Sommer

Evangelisch aus gutem Grund

Im Blick

Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim

Lobt Gott in allen Landen

(Sommerlied)

Lobt Gott in allen Landen und lasst uns fröhlich sein: Der Sommer ist vorhanden, die Sonne gibt hellen Schein, der Winter ist vergangen, das Felde ist voller Frücht, die wir von Gott empfangen, wie man vor Augen sieht.

Herr, gib durch deinen Segen den lieben Sonnenschein, dazu den sanften Regen, die Du uns schaffst allein. Die Frücht im Feld vermehre, behüt vor Reif und Schloss und allem Unheil wehre, Dein Güt und Macht ist groß.

Gib uns auch hier auf Erden die geistlich Sommerzeit, dass uns bei den Beschwerden Dein Hilf stets sei bereit, damit wir willig tragen all Trübsal, Angst und Not und endlich nicht verzagen, wenn uns hinreißt der Tod.

Füll unser Herz mit Freuden durch Wohltat mancherlei, dass uns nichts möge scheiden von Deiner Gnad und Treu, solange wir sind auf Erden, bis wir vor Deinem Thron einst ewig selig werden, empfang'n die Ehrenkron.

(Autor: Martin Behm 1557 - 1622)

Sommer

Sommer ist die schönste Zeit im Jahr !!!

" Gedanken an Pfingsten "
- zu Corona Pandemiezeiten -

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Pfingsten ist das hohe Fest der **Ausgießung des Heiligen Geistes**. Das Pfingstereignis ist über alle Sprachbarrieren und Kulturen hinweg ein **„flammender"** Appell an die im damaligen Jerusalem versammelten Völker. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt, in der sich Petrus und die Jünger verständlich machen mussten, lässt an das heutige Rüsselsheim am Main denken.
Pfingsten ist so gleichsam auch ein **Fest gelungener Kommunikation.** Damit sie gelingen kann, ist neben der Sprache auch Interaktion mit Mimik und Gestik hilfreich. Wir **„zeigen Gesicht".** So ist es möglich, dass unsere Mitmenschen das Gesprochene zur Hilfe an den Lippen ablesen können. Das vergangene Pfingsten im Jahr der Corona-Pandemie war anders. Mund und Nase waren bei den meisten auf der Straße und in Geschäften, Bussen und Bahnen vorschriftsmäßig bedeckt.
Dies hat unsere **Wahrnehmung** und den Blick auf das Leben **verändert**.

- Fortsetzung auf Seite 3 -

In dieser Ausgabe

SEITE 02
Andacht

SEITE 04-7
Gemeindeseiten

SEITE 04
Konfi - Arbeit

SEITE 08
Gottesdienst-Termine

SEITE 12
Kochen für Rüsselsheim

SEITE 13
Kirchenmusik

SEITE 14
Verabschiedung von Ute Schmidt (KITA)

Gedanken über den Segen

Segen wünschen sich alle Menschen: Für ihre Arbeit, den Beruf, ihr Leben, ihre Kinder, für den Garten und die Felder und für das Haus, in dem sie leben.
In Südkorea habe ich in den 80er Jahren erlebt, wie Pfarrer, wenn sie auf Hausbesuch kamen am Eingang ihre Schuhe auszogen und sich dann auf den Boden des Wohnzimmers setzten und zuerst mit geschlossenen Augen ausführlich für das Haus und seine Bewohner beteten. Erst nach diesem Segensgebet wurde ein Tisch aufgeklappt (Koreaner sitzen traditionell auf dem Fußboden) und man kam bei Essen und Trinken ins Gespräch.
Segen ist ein Zauberwort! In der Bibel zeigt er sich in Fruchtbarkeit, Wohlergehen, Glück und Erfolg. Dazu gehören reiche Ernte, Wohlstand, Gesundheit, Regen oder vielen Kindern. Der **Segen** kommt von den Eltern und geht an die Kinder weiter. Matthias Claudius dichtet **„es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott".**

Immer noch ist der Segen sprichwörtlich: Wir wünschen uns „gesegnete Mahlzeit" und einen „gesegneten Sonntag" und die Eltern geben zu Berufswünschen oder Plänen der Kinder ihren Segen. Und hin und wieder kann der „Haussegen" „schief hängen".
In der modernen Industrie- und Arbeitsgesellschaft haben wir den Segen ganz in unsere Hände genommen: Wir sind heute „unseres Glückes Schmied" und handeln nach dem Motto „Sich regen bringt Segen". Die Entwicklung von Industrie und Technik in den letzten 150 Jahre haben Wohlstand, Wirtschaftswachstum und Mobilität ohne gleichen hervorgebracht. Wir genießen die Segnungen der Konsumgesellschaft und ihrer technischen Wunderwerke und vergessen, dass unser bequemes Leben auf Ausbeutung und Naturzerstörung beruht: Wir profitieren von schmutzigen und gefährlichen Arbeiten, die unsichtbare Menschen am anderen Ende der Erde „billig" für uns erledigen. Die Weltbevölkerung hat 7,8 Milliarden überschritten. Der Raubbau an der Natur dauert an, allen ersten Erfolgen beim Naturschutz zum Trotz.

Bild: Auge Gottes auf einem jüdischen Grabstein

Die Coronakrise macht sichtbar, dass auf unserer jetzigen Lebensweise „kein Segen ruht". Es ist nicht alles machbar. „Corona" ist nicht nur ein medizinisches Problem, das Ärzte lösen könnten. Es ist Symptom einer weltweiten Krise. „Die Welt hat ein kollektives Burnout erlebt," sagt Bundestrainer Jogi Löw auf einer Videokonferenz des DFB während des Lockdown. „Ich habe das Gefühl, dass sich die Erde gegen den Menschen stemmt. Das Tempo, das wir Menschen vorgegeben haben in den letzten Jahren war nicht mehr zu toppen. Machtgier stand im Vordergrund und die Katastrophen haben uns nur am Rande berührt. Jetzt erleben wir was, was jeden einzelnen Menschen betrifft. Jetzt stellen wir fest, dass wir auf wichtige Dinge schauen müssen, was im Leben wirklich zählt…"
Segen ist in der Bibel nicht allein materielles Glück, er ist ein Beziehungsgeschehen.
Der Ewige lässt im Segen sein Angesicht leuchten über den Menschen, er ist ihnen freundlich („gnädig") gesonnen, schaut sie liebevoll an und lässt sich sehen (sogar ohne Maske?!).
So steht es im aaronitischen Segen:
Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden. (4. Mose, 6,24^{n})

Das Ziel des Segens ist der „Schalom" –„Frieden" im umfassenden Sinne,
Ausgleich und Balance zwischen allem, was lebt. Nicht nur die Menschen, auch alle Mitgeschöpfe sollen genug haben und sich ihres Lebens freuen!

Gottes Segen wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Andreas Jung

Gedanken an Pfingsten

- Fortsetzung von Seite 1 -

In der Apostelgeschichte der Bibel wird das Pfingstwunder, 50 Tage nach Ostern, eindrucksvoll und bildhaft beschrieben. An Pfingsten „feiern wir **Gottes Geist**. Er wirkt, wo und wann er will. Von Raum und Zeit lässt er sich nicht einengen…“. „Umfassende Weite und unüberbietbare Nähe bestimmen zusammen die Freiheit Gottes — der Geist ist — und uns Menschen in die Freiheit ruft. In der Pfingsterzählung verliert die Verschiedenheit der Herkunft und der Sprache durch den göttlichen Geist ihre trennende Kraft“. So hat der vormalige EKD-Ratsvorsitzende Professor **Wolfgang Huber** in seiner **Pfingstpredigt 2016** in der Klosterkirche Maulbronn das Wunder gedeutet.

An **Pfingsten 2020** war tatsächlich alles anders. Unsere Freiheit war und ist in der Zeit der Corona-Pandemie auf vielfältige Weise eingeschränkt. Gottesdienst haben wir an Pfingsten in der Stadtkirche mit **Dekanin Birgit Schlegel** oder wie die Luthergemeinde im Ostpark mit 1,50 Meter Abstand und unter Einhaltung von Hygieneregeln gefeiert. Ohne Gesang, aber mit der Kraft des Wortes aus dem göttlichen Geist.
Die in der Ausnahmezeit gültigen Regeln zum Schutz von Gesundheit und Leben werden sicherlich von einer Mehrheit befolgt. Ihre Einhaltung setzt ein Ausrufezeichen für **gegenseitige Achtsamkeit und Fürsorge** und ist das Gegenteil von Egoismus.
Die Dauer der Entbehrungen macht ungeduldig und auch das schöne Wetter trägt zum Leichtsinn bei. Dabei haben wir doch auch in der Krise mit dem „Abstand wahrenden Schlange stehen“ vor Geschäften und auf dem Wochenmarkt die Tugend der Geduld neu gelernt.

Als Angehöriger der ‚Risikogruppe Ü 60‘ habe ich die Wohnung neun Wochen lang nur für das Nötigste verlassen und auch im familiären Umfeld Abstand gehalten. Auch Geburtstage standen im Zeichen von Corona. Zoom Videokonferenzen statt Präsenzsitzungen hielten Dinge am Laufen. Auch unser Kirchenvorstand blieb auf diese Weise verbunden, bevor wir uns Ende Mai im Haus der Kirche wieder getraut haben, bei Abstandshaltung zusammen zu kommen.

Seit 10. Mai feiern wir auch wieder **gemeinsam Gottesdienst** mit veränderter Liturgie ohne Gesang. Trotzdem ist es verständlich, wenn sich gerade ältere Gemeindemitglieder damit noch Zeit lassen. Fernsehgottesdienste in ungewohntem Format sind in der Corona-Zeit mehr als nur ein Ersatz. Der Hl. Geist, der Geist Gottes, ist auch auf diesem Weg zu mir und vielen anderen Menschen gekommen. Denn er ist nicht an Raum und Zeit gebunden.

In der Ausnahmezeit, die ja nicht zu Ende ist, war in der Selbstisolation viel Zeit geschenkt, um darüber nachzudenken, was einem im Leben wirklich wichtig ist. Ich habe in dieser Zeit bewusster und konzentrierter gelebt und hoffe, davon einiges in die ‚Zeit nach Corona‘ hinüber nehmen zu können. Im Wohnumfeld der **Familie** meines Bruders und meiner Schwägerin war ich **„wundersam geborgen“**. Ich wurde mit Lieblingsspeisen versorgt und größere Einkäufe wurden für mich mit getätigt, wofür ich von Herzen dankbar bin.

Vieles im Laufe der Jahre Liegengebliebene – ausgefallene Sitzungen und Veranstaltungen ergaben einen Mehrwert an Zeit – habe ich zum Laufen gebracht wie meinen Schallplattenspieler. So kann ich mit dem Abspielen meiner Vinyl-Plattensammlung Kindheits- und Jugenderinnerungen wecken. Fotos habe ich gefunden, sortiert und beschriftet, so auch meine digitale Sammlung von sakralen Gebäuden.
In der Zeit der Stille und Reflexion war auch Zeit zum Lesen. Und zum bewussten Fernsehen mit ausgewählten Programmen. Als homo politicus war ich bei Phoenix und als Kulturmensch bei 3sat und Arte bestens aufgehoben. Drei Opern an einem Tag hatte ich zuvor nur am 3. Oktober 2012 live mit der Monteverdi-Trilogie in der Komischen Oper Berlin geschafft. So habe ich die Zwangspause in der Hektik des „normalen“ Lebens auch genutzt.

Ihnen allen wünsche ich **Gesundheit , Gottes Segen** und dass wir uns bald wieder mit ausgestreckter Hand begrüßen können.

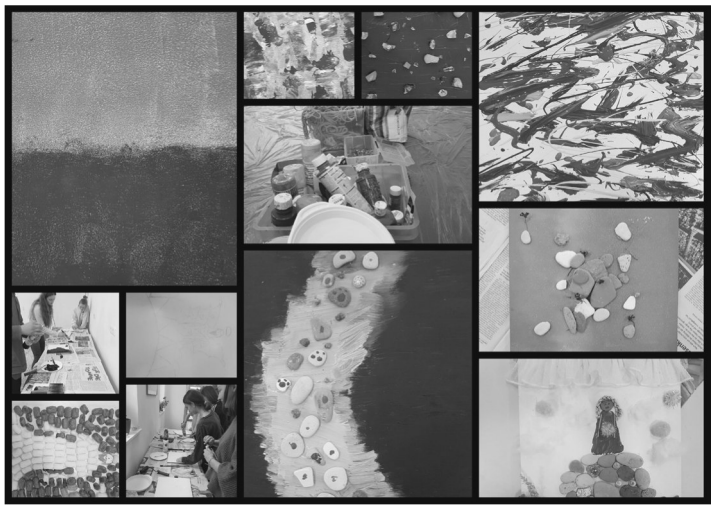
Ihr/ Euer
Christian Torsten Otto
Stv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes der Martinsgemeinde

Konfi - Seite

Rückblick auf die Konfi-Arbeit

In den letzten Monaten verlief die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden deutlich anders als geplant.

Haben wir **Anfang März** noch gemeinsam kreativ zu **Gottesbildern** gearbeitet, fing schon bald die Corona-Zeit an.



Nach einer Phase der Ratlosigkeit haben wir angefangen zu improvisieren: Über Handy, Internet und Videokonferenzen blieben wir mit den Konfis in Kontakt.

Schließlich gestalteten sie zu Hause **Osterkarten,** die dann im **Martin-Niemöller-Haus** und im **Senterra-Altersheim** verteilt wurden.
Die Menschen dort haben sich unheimlich gefreut.
Später haben die Konfis eine Konfi-App getestet und sich mit dem Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt. Derzeit überlegen wir mit ihnen, wer oder was Gott ist und wie wir Gott verstehen können.
An sich klingt das fast so, wie jedes Konfijahr im Frühling verlaufen könnte. Aber ohne persönliche Treffen, ohne Konfi-Fahrt, ohne selbst gestalteten Konfi-Gottesdienst ist dieses Jahr ganz anders.
Für die Konfis, ihre Eltern und natürlich auch für uns stellen sich die Fragen, wann und wie konfirmiert werden kann.

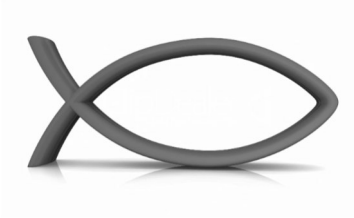
Derzeit ist vieles im Unklaren. Pfarrer Andreas Jung und ich sind mit den Eltern und den beiden Kirchenvorständen im Gespräch, wie es weitergehen kann.

Denn eins steht fest:

Der aktuelle Konfijahrgang wird weitergehen und eine schöne Konfirmation feiern. Wenn auch sicherlich anders als ursprünglich geplant.

Ihr Pfarrer Sebastian Gerisch (Luthergemeinde)

Neuer Konfi-Jahrgang 2020/21 der Luther – und Martinsgemeinde



Nach den Sommerferien geht es los!

Auch zu Corona Zeiten wird es einen Konfirmanden-Unterricht geben, selbstverständlich unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen.
Alle, die nach den Ferien in die **8. Schulklasse** gehen und zwischen dem **01.09.2006** und dem **31.08.2007** geboren worden sind, können daran teilnehmen.
Wer noch nicht getauft ist, kann sich im Laufe des Konfirmanden-Jahres taufen lassen.
Wie im vergangenen Jahr wird der Konfirmanden Unterricht wieder **gemeinsam mit der Luthergemeinde** unter der Leitung von **Pfarrer Andreas Jung** und **Pfarrer Sebastian Gerisch** stattfinden.

Der Konfirmanden-Unterricht beginnt nach den Sommerferien und findet wöchentlich **dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr** im Haus der Kirche, Marktstraße 7 in Rüsselsheim statt.
Herzlich laden wir die zukünftigen Konfirmanden und ihre Eltern zu einem **Anmelde-Info-Abend** am Mittwoch, **12.08.2020** um **19:00 Uhr in das Haus der Kirche** (Marktstraße 7, 65428 Rüsselsheim am Main) ein.

Anmeldungen und Fragen:

Bitte im Gemeindebüro bei **Frau Mogler**.
☏ **06142 63738**.

Eine Malaktion für das Altenheim

Anlässlich des Abschieds von Claudia Vetter-Jung (Frau unseres Gemeindepfarrer) als Altenheimseelsorgerin in einem Wiesbadener Pflegeheim, veranstaltete sie einen Wettbewerb zur Gestaltung von Schmuckblättern. Jede der 140 BewohnerInnen sollte seinen Namen individuell gestaltet bekommen. Die Aktion richtete sich zunächst an Wiesbadener KonfirmandInnen. Als noch Exemplare fehlten, unterstützten Kinder von Mitarbeiterinnen, aus dem Kindergottesdienst und Konfirmanden aus Rüsselsheim die Aktion.
Die Jury unter Federführung von Dr. Susanne Claußen, Leiterin der ev. Stadtakademie Wiesbaden, und promovierte Kunsthistorikerin, hatte nicht die Qual, sondern die Freude der Wahl.

Hier ihre kurze Würdigung.
„Wäre es darum gegangen, die Bilder auszuwählen, die am liebevollsten gestaltet worden sind, hätte man sich gar nicht entscheiden können. Denn in die Gestaltung der Namenszüge floss ganz offensichtlich sehr viel Aufmerksamkeit und Zuneigung ein, obwohl die Jugendlichen die Beschenkten nicht kennen. Das zu sehen, ist großartig. Manche Karten stachen aber zudem durch besonders kreative Einfälle und eigenständige Gestaltungsideen hervor: Ausgezeichnet wurden darum Bilder, bei denen besondere Techniken und ungewöhnliche Motive sowie eigenständige Ideen für Graphik und Kalligraphie gut ausgeführt wurden. Auch davon gab es sehr viele Einsendungen, und wir danken jedem/r einzelnen Teilnehmer/in sehr herzlich! **Gratulation** an alle und besonders an die Preisträger*innen!
Drei der insgesamt elf **Preisträgerinnen** kommen aus der aktuellen Konfirmandengruppe: **Marie Brissier** und **Clara Hockwin** teilten sich den zweiten Preis, **Holly Bronisch** durfte sich über einen Sonderpreis freuen. Die Freude bei den BewohnerInnen über alle Bilder war groß!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an der Aktion beteiligt haben.
Claudia Vetter-Jung ist seit 1. Juni als Pfarrerin in der Paul-Gerhardt Gemeinde in **Frankfurt-Niederrad** tätig.

Wie erlebe ich die Zeit mit Corona?

Es berichten:

Ingrid Hummel: „Meine“ Corona-Zeit

Das **Coronavirus** hat unser gewohntes Leben in den vergangenen Wochen gehörig **„auf den Kopf gestellt“** und viele Einschränkungen und Opfer von uns verlangt.

So hatte ich wegen der Kontaktbeschränkungen die Besuche bei meinen Eltern auf das Nötigste reduziert; stattdessen haben wir öfter mal telefoniert, um Neuigkeiten auszutauschen.
Meinen Arbeitsplatz musste ich weitgehend ins Home Office verlagern und bin nur zwischendurch ab und zu mal einen Tag ins Büro gefahren, wenn dies erforderlich war.
Was ich zur Zeit sehr vermisse, sind meine geliebten Chorproben mit der Dekanatskantorei, die für mich sonst immer ein „Highlight“ im Wochenablauf sind und zu meiner Entspannung vom stressigen Alltag beitragen. Wollen wir hoffen, dass das gemeinsame Singen bald wieder möglich sein wird!
Auch die sonntäglichen Gottesdienste haben mir gefehlt, vor allem das Zusammentreffen mit den vertrauten Gemeindemitgliedern sowie das Beten und Singen in der Gemeinschaft der Gläubigen. Zum Glück sind ja nun Gottesdienste unter besonderen Sicherheitsbedingungen wieder erlaubt!
Und mit all denjenigen, die aufgrund von Corona nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können oder wollen, waren wir durch das abendliche Glockenläuten trotzdem verbunden. Eine wirklich tolle Aktion!

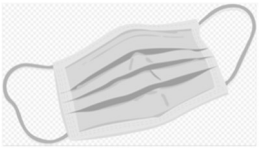
Kinder berichten - Wie empfinde ich die Corona Zeit

Hallo mein Name ist **Lina,** bin **11 Jahre** alt und sitze hier mit meiner besten Freundin **Maya,** die ebenfalls **11 Jahre** alt ist. Wir möchten euch erzählen, wie wir die Corona Zeit empfinden und empfunden haben.

Zuerst haben wir uns die Frage gestellt: **„Wie fühlen wir uns?“**.

Hier sind wir einer Meinung, dass die **Corona Zeit** für uns ziemlich **doof** ist, wir können und konnten uns untereinander nicht treffen, doch am schlimmsten finden wir, dass es das normale Leben nicht mehr gibt. Schulen wurden geschlossen, man lernt von Zuhause aus, Urlaube wurden abgesagt und Eltern arbeiten ebenfalls von Zuhause – wie blöd ist das denn!
Wie bereits erwähnt, für uns ist es total schrecklich, dass wir unsere Freunde nicht sehen dürfen und durften, wir vermissen sie schrecklich!

Die zweite Frage, die wir uns stellten: **„Wie finden wir jetzt die Lockerungen?“**, auch hier ist unsere Meinung einstimmig. Wir freuen uns über manche Lockerungen, man darf wieder Eis essen gehen und man hat einen Schultag, zwar sehr eingeschränkt mit vier Stunden in der Woche, aber wir sehen einen Teil unserer Freunde wieder.
Momentan geht uns das ständige **Tragen von Masken** und das **ständige Hände waschen**, sowie das Desinfizieren auf die Nerven und hoffen, dass wir diese Zeit bald überstanden haben.



Bis dann
Lina und Maya :)

Stand Neubau des Nachbarschafts- und Familienzentrum

Die **Bauarbeiten** verlaufen **nach Plan —** das Dach ist fertig, das Haus verputzt und der Innenausbau in vollem Gange.
Leitungen und Kabel werden gerade verlegt, Zwischenwände, Fenster und sanitäre Einrichtungen sind eingebaut worden und die Verputzer sind am Arbeiten, u.a. wird der Estrich gegossen.

Im Rahmen der allgemeinen Erneuerung des Leitungsnetzes am Böllenseeplatz wurde eine neue Trinkwasserzuleitung auch für unser Gebäude gebaut .

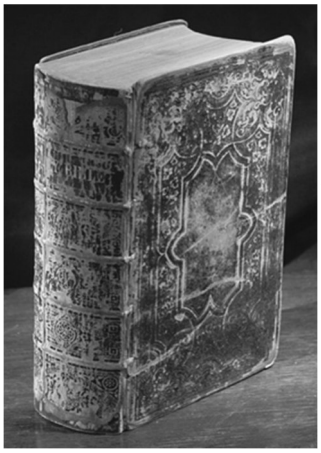
Wenn alles so weitergeht, wird der Bau im Dezember 2020 vollendet und Anfang Januar 2021 bezogen.

Der Einweihungsgottesdienst ist für den **24.1.2021 um 11:00 Uhr** geplant, so Gott will und wir leben!

Pfarrer Andreas Jung

„Kurioses aus der Bibel“

In der **diesjährigen Sommerkirche** werden **ungewöhnliche Texte und Geschichten der Bibel** zusammengetragen, vorgestellt und ausgelegt:
Texte, die man normalerweise nicht in diesem Buch vermuten würde: „Ein nackt tanzender König“, „Zuhörer, die bei einer Predigt einschlafen“ (schon zu Zeiten der Apostel war es anscheinend schon mal langweilig), „Geschichten mit Hexen“ aber auch „Liebesbriefe voller erotischer Anspielungen“ …..
Lassen Sie sich überraschen!



Pfarrerinnen und Pfarrer haben ihre liebsten Kuriositäten herausgesucht - es wird interessant und unterhaltsam werden.
Jeden Sonntag wird es **zwei Gottesdienste** an verschiedenen Orten geben:
Einen für Frühaufsteher **(9:30 Uhr)** und einen für Langschläfer **(11:00 Uhr)** – so lässt sich der Besucherstrom in Corona Zeiten besser verteilen.

Ort und Termine der **Gottesdienste** finden Sie auf **Seite 8.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!!

Einladungen und Ankündigungen

Aus dem Kirchenlädchen !

Das **Kirchenladen Team** trotzte dem Corona Virus mit der Herstellung und Ausgabe von **selbstgenähten Mund- und Nasenschutz Masken.**

Die ehrenamtlichen Helfer/ innen um **Britta Lubik** konnten die Masken bei der Verteilung der täglichen Speisen vor dem Haus der Kirche gut zum Einsatz bringen.

(Siehe hierzu Beitrag auf Seite 12 "Kochen für Rüsselsheim")

Insgesamt wurden **120 Masken** verteilt. Die bedürftigen Menschen aus dem Einzugsgebiet der Diakonie nahmen sie dankbar entgegen.

Das Kirchenlädchen-Team wird in seinem Treffen Ende Juni beraten, wie eine Wieder-Eröffnung nach den Sommerferien möglich ist.

Helga Becker – Knecht

„Unterwegs im Land der Bibel" Gemeindereise nach Israel 25.02. – 07.03.2021

Eine **11-tägige Flugreise** mit Pfarrer **Andreas Jung** und **Johannes Kempin**

In der Begegnung mit Land und Leuten möchte diese Reise zu einem tieferen Verständnis der biblischen Schriften sowie der Botschaft Jesu einladen.
Vom See Genezareth (4 Übernachtungen) werden wir durch das Land nach Jerusalem (4 Übernachtungen) reisen, dazu die Wüste und das Tote Meer erleben.

Unser **Reiseleiter Johannes Kempin** ist Referent am Geistlichen Zentrum St. Peter bei Freiburg.
im Saal im **Haus der Kirche „Katharina von Bora".**

Er verfügt über eine tiefe Kenntnis des Judentums, ist staatlich lizenzierter Guide und hat viele Jahre in Israel gelebt.
Auf der Reise müssen die dann geltenden Corona-Bedingungen berücksichtigt werden. ***Sollte es zu einem erneuten "Shutdown" kommen, wird die Reise verschoben.***

Eine ausführliche **Broschüre** mit allen Reisestationen ist **im Gemeindebüro** erhältlich.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
Alle Interessierten laden wir herzlich ein zu einem Gesprächsabend mit Johannes Kempin zur **Vorstellung** der **Israel Reise** am **10.09.2020 um 19:00 Uhr**
im Saal im **Haus der Kirche „Katharina von Bora".**

Verabschiedung von Frau Ute Schmidt

Im Gottesdienst am **05. Juli in der Stadtkirche** werden wir **Ute Schmidt,** unsere langjährige Leiterin der Martinskindertagesstätte, in den verdienten Ruhestand verabschieden. (Siehe hierzu Beitrag Seite 14).

Freud und Leid - Verstorbene

28.01.2020	Andre Venema	59 Jahre
08.03.2020	Kurt Martini	80 Jahre
09.03.2020	Wilhelm Lahr	91 Jahre
13.03.2020	Irma Treber, geb. Krämer	84 Jahre
22.03.2020	Gerhard Rix	80 Jahre
03.04.2020	Erich Steuerwald	84 Jahre
16.04.2020	Herbert Geipel	86 Jahre
23.04.2020	Elly Grub, geb. Scheer	92 Jahre
09.05.2020	Rainer Bardonner	73 Jahre
17.05.2020	Wilhelm Chudaska	86 Jahre

Gottesdienste

	Matthäuskirche	Stadtkirche
Sonntag, 21. Juni	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 28. Juni		**10:00 Uhr,** Pfr Andreas Jung, es singt Marion E. Bücher-Herbst, Sopran
Sonntag, 05. Juli		**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung **Verabschiedung** von **Ute Schmidt** (Leitung Kindertagesstätte)

Sommerkirche der ev. Kirchen in Rüsselsheim

- Kurioses aus der Bibel - steht das da echt drin ?

Sonntag, 12. Juli	**Eine Predigt zum Einschlafen, Pfarrer Ulli Kuhl** **09:30 Uhr, -** Stadtkirche, (Marktplatz), **11:00 Uhr, -** Wicherngemeinde, (Godesbergerstraße 34),
Sonntag, 19. Juli	**Haarige Rätsel, Pfarrerin Heike Hiess** **09:30 Uhr, -** Matthäuskirche, (Böllenseeplatz), **11:00 Uhr, -** Bonhoeffergemeinde Dicker Busch, (Liebigstraße 21),
Sonntag, 26. Juli	**Totenbeschwörung und Wahrsagerei, Pfarrerin Dr. Hanne Köhler** **09:30 Uhr, -** Stadtkirche, (Marktplatz), **11:00 Uhr, -** Wicherngemeinde, (Godesbergerstraße 34),
Sonntag, 02. August	**König tanzt nackt auf der Straße, Pfarrer Sebastian Gerisch** **09:30 Uhr, -** Matthäuskirche, (Böllenseeplatz), **11:00 Uhr, -** Bonhoeffergemeinde Dicker Busch, (Liebigstraße 21),
Sonntag, 09. August	**Erotische Briefe, Pfarrer Andreas Jung** **09:30 Uhr, -** Stadtkirche, (Marktplatz), **11:00 Uhr, -** Wicherngemeinde, (Godesbergerstraße 34),
Sonntag, 16. August	**Imbiss im Angesicht des Todes, Pfarrerin Loretta Stroh** **09:30 Uhr, -** Lutherkirche, (Gabelsbergerplatz), **11:00 Uhr, -** Lutherkirche, (Gabelsbergerplatz),

Sonntag, 23. August	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 30. August		**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung
Sonntag, 06. September	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 13. September		**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung
Sonntag, 20. September	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	

Auch dieses Jahr wird es Einschulungs-Gottesdienste geben. Bitte informieren Sie sich direkt bei ihrer Grundschule nach Ort und Termin.

Gruppen und Kreise

Sonntags:

Kaffeeklatsch

Sonntags ab 15:00 Uhr, in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz: 28.06., 09.08. und 13.09.2020
-Wir bitten um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro- Tel: 63738
Kontakt: Ruth Plaha, Tel: 12150

Montags:

Dekanatskantorei

14-tägig montags 20:00 Uhr, Stimmproben **nach Vereinbarung** im Haus der Kirche „Katharina von Bora“
Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Dienstags:

„Katharina macht Kaffee“

Haus der Kirche “Katharina von Bora“, **dienstags ab 10:00 Uhr:** Zeit zum Austausch und für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen mit Pfarrer Andreas Jung und Team

Kirchenlädchen

Hat aktuell noch nicht geöffnet, eventuell nach den Sommerferien
Interessante Bücher, Schmuck, Handarbeiten und Fair Trade Produkte stehen zum Kauf bereit.
Kontakt: Helga Becker-Knecht, Tel. 06142 - 5 31 68

Konfirmandenunterricht

Dienstags, 16:00 Uhr im Haus der Kirche / Marktplatz 7
Neuer Konfirmandenkurs ab 18. August 2020

Dekanatskantorei
Ruht zur Zeit
Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Kochclub „Heiße Kelle“
Ruht zur Zeit
Kontakt: Willi Schildge, Tel. 65 69 8

Ökumenisches Bibelteilen,
19:30 Uhr, dienstags Termine Ev. Martinsgemeinde, Matthäuskirche am Böllenseeplatz: 28.07. und 29.09.2020
Termine St. Josef, Gemeindesaal: 30.06. und 25.08.2020
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Mittwochs:

Offener Frauentreff Ü60

14-tägig mittwochs 14:30 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz: 24.06., 08.07., 22.07., 05.08., 19.08., 02.09., 16.09. und 30.09.2020
Kontakt: Elfriede Rehm, Tel. 64 19 0

Frauenhilfe

Wieder nach den Sommerferien mittwochs 15:00 bis 16:30 Uhr im Haus der Kirche „Katharina von Bora“, Marktplatz: 19.08., 02.09., 16.09., 30.09. und 14.10.2020
Kontakt: Inge Neumann, Tel. 06152-807551

Donnerstags:

Kinderherzchen—voraussichtlich wieder nach den Sommerferien

Ausgabe: 14-tägig donnerstags 09:00 - 11:00 Uhr, immer in den ungeraden Kalenderwochen und ausserhalb der Hessischen Schulferien.
Im ehemaligen Mädchentreff, Paul-Hessemer-Straße 36
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

„Katharina macht Mittagstisch“ - ruht zur Zeit

Qi-Gong
wieder donnerstags 19:00 Uhr im Saal im Haus der Kirche „Katharina von Bora“

Samstags:

Kinderkirche (für Kinder von 3 bis 8 Jahre)

Samstags 15:00 Uhr: 27.06.; 22.08. und 19.09.2020 im Platanengarten oder Saal im Haus der Kirche „Katharina von Bora“, Marktstraße 7

Offene Kirche

Samstags 10:00 - 13:00 Uhr, Stadtkirche
Kontakt: Christian T. Otto, Tel. 0170-49 27 104,

Besuchsdienstkreis

Wir suchen noch Mitglieder! Und würden mittelfristig diesen Kreis gern zu einem allgemeinen Besuchsdienstkreis ausbauen. Kontakt: Andreas Jung, Tel. 6 37 38

Die Kindertagesstätte in Zeiten der Corona Pandemie

Die letzten Wochen gab es **nur ein Thema: Corona**.
Im privaten Leben, im beruflichen Leben, überall gab es Einschränkungen, damit wir in Deutschland keine Zustände wie in Italien, Spanien oder den USA haben.

Auch im Kindergarten kam es zu starken Einschränkungen. Relativ schnell wurde die Kita dicht gemacht, und sowohl wir im Team als auch die Eltern mussten sich überlegen: was bedeutet das jetzt genau?
In der Anfangszeit konnten nur wenige Kinder betreut werden, mittlerweile sind alle Kinder -im Schichtbetrieb- wieder da.
Auch wenn es ab Mitte März viel Verunsicherung und viele Fragen gab, haben sich meine Kollegen/innen der Aufgabe gut gestellt und den wenigen Kindern versucht, so etwas wie „Normalität" zu vermitteln.
Sie haben mit ihnen gespielt, gebastelt und Bücher gelesen. Für unsere Köchin Manuela war es bestimmt eine kleine Umstellung nicht mehr für knapp 60 Personen zu kochen, sondern nur noch für 10!
Zu Ostern haben wir den Kindern, die daheim waren, einen Brief mit einem Ausmalbild gebracht, mit der Bitte es schön bunt zu gestalten und uns wieder zu bringen. Diese Bilder wurden einlaminiert und zusammen mit der Botschaft **„Wir halten zusammen"** an unseren Zaun gehängt.

Wir haben auch die tolle Idee der **bemalten Steine** aufgenommen und die Kinder gebeten uns welche zu bringen, damit wir und die Spaziergänger etwas Schönes zum Anschauen haben.
Dafür haben wir Briefe und Seifenblasen an jedes Kind ausgetragen und konnten auch noch kurz mit den Kindern und Eltern sprechen, damit man sich nicht ganz aus den Augen verliert.

Auch wenn lange noch nicht alles wie vor ein paar Monaten ist, bekommen wir doch nach und nach ein kleines Stückchen Alltag und Vertrautes zurück. Wenn ich die letzten Tage so die Nachrichten gelesen habe, konnte ich allerdings nur den Kopf schütteln. Die Demonstrationen, die in ganz Deutschland immer mehr werden, könnten einen glauben machen, dass wir in Katar oder China leben.
Ist es dann wichtig, ob ich nur einen Freund sehen kann statt fünf? Oder eine Maske tragen muss, die andere schützt? Oder nicht in der Kirche, sondern vielleicht alleine für mich in der Natur zu Gott beten kann? Gott ist überall, er hat die gesamte Welt geschaffen und ich stelle einmal die gewagte These auf, dass es ihm egal ist, wo wir zu ihm sprechen, Hauptsache wir sprechen zu ihm.

Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht. *(Römer 15:5)*

Es ist erstaunlich, dass Kinder besser zu verstehen scheinen, dass wir jetzt verzichten müssen, damit wir gesund bleiben, um diesen Abschnitt in unserem Leben dann in naher Zukunft hoffentlich hinter uns lassen zu können.

Nach all den schlechten Nachrichten in den letzten Wochen möchte ich Ihnen noch eine **schöne Nachricht** überbringen. Ich bin schwanger und werde Ende Oktober **mein erstes Kind** bekommen.

Herzlichen Glückwunsch

Im Zuge von Corona habe ich jedoch ein Beschäftigungsverbot bekommen und werde nicht mehr in der Kita arbeiten. Trotzdem werde ich weiter die Artikel für den Gemeindebrief schreiben, natürlich dann in enger Zusammenarbeit mit meinen Kollegen.
Schließlich möchte ich ja nicht, dass Sie mich und meine schöne Artikel vermissen! ;)

Katharina Kasprzik, Kindertagesstätte

Kontakt:
Kindertagesstätte der Ev. Martinsgemeinde
Paul-Hessemer-Str. 36, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142—65789
Mail: ev.martinskita.ruesselsheim@ekhn-net.de
Leitung: Ute Schmidt, ab 01.09. Kathrin Nowak

Und dann ist alles anders…

Als Folge der Corona-Pandemie befindet sich das **Nachbarschafts- und Familienzentrum** seit mehr als elf Wochen im **„geschlossenen“** Ausnahmezustand.
Der Aktionstag am 14. März, zu dem bis zum Anmeldeschluss 45 Kinder angemeldet waren, musste als erstes abgesagt werden.
Die Treffen der Krabbelgruppe, die Besuche der Familienkrankenschwester und die Babymassagekurse wurden ebenfalls eingestellt.
Auch die offene Sprechstunde und die „Ideenschmiede“ sind entfallen, so dass ich meine Koordinationstätigkeit unter diesen Umständen weitgehend ruhen lassen musste. Mein Beschäftigungsfeld hat sich – wie wohl bei den meisten von Ihnen – deutlich nach Hause verlagert.
Auf eine ganz andere Art und Weise stehen **Familie** und **Nachbarschaft** nun im **Zentrum**.
So bietet die **Krise** auch eine **Chance**: Zu lernen, nacheinander zu schauen und sich umeinander zu kümmern – nicht nur in der Familie oder im Freundeskreis, sondern auch in der Nachbarschaft und darüber hinaus. “Gemeinwohl“ ist nicht nur ein theoretischer Begriff, sondern etwas, das man derzeit am eigenen Leib erfahren kann.
Wir sehen wie hilfreich es ist, **Rücksicht** zu nehmen und den **Nächsten im Blick** zu behalten.
Als Einzelperson erkenne ich: Wenn ich zu Hause bleibe, schütze ich nicht nur mich, sondern ebenso alle anderen. Ich treffe eine individuelle Entscheidung, welche die Gemeinschaft beeinflusst. Das ist sonst auch so, aber uns nicht sehr bewusst.
Nun dagegen kann jede/r erleben, dass es auf den persönlichen Einsatz und die individuelle Beteiligung ankommt, um eine Gemeinschaft zu schützen und eine Krise zu bewältigen. **Jede/r ist systemrelevant**!
Ich hoffe, dass wir diese Erkenntnis weiterhin beherzigen, wenn die akute Corona-Gefahr vorbei ist. Blicke ich auf die Aussichten für den kommenden Sommer, ahne ich, dass größere Herausforderungen zu bestehen sind. Vielleicht lässt sich die Solidarität, die jetzt vor allem den Älteren gilt, auch auf die junge Generation übertragen, um ihr in Zeiten des Klimawandels dieselben Lebenschancen sichern, wie wir sie als ihre Vorgängergeneration in Anspruch genommen haben.
Ganz ohne Umdenken und „Verzicht“ wird das kaum gehen.
Aber haben wir inzwischen nicht die Erfahrung gemacht, was wir brauchen und was uns wirklich wichtig ist?
Es geht auch mit weniger. In den letzten Wochen gab es ausreichend Gelegenheit sich und sein Zuhause ganz neu kennenzulernen. Und was hat sich nicht alles angesammelt in unseren Häusern und Wohnungen.
Haben Sie vielleicht ebenfalls aufgeräumt und entrümpelt?
Sind Ihnen auch so viele Tätigkeiten aufgefallen, bei denen Sie sich Unterstützung wünschen?
Wie oft musste ich zuletzt an die **Kölner Heinzelmännchen** denken – jene sympathischen Hausgeister, die nachts, wenn alle Bürger schliefen, deren mühevolle Arbeiten verrichteten.

Von so einem Netzwerk träume ich:
Wer etwas besonders gut kann, stellt seine Kompetenz und Fähigkeiten, seine Talente im Tausch anderen zur Verfügung.
Statt mit Geld zu bezahlen, biete ich Dinge oder eine andere Dienstleistung an. Während z.B. meine Fenster geputzt werden, kümmere ich mich um die Hausaufgabenbetreuung der Nachbarskinder. Ich gebe etwas und bekomme dafür etwas zurück.
Lassen Sie mich doch wissen, ob Sie Interesse an dieser Form des „Austauschs“ haben.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Ihre Ute Hollingshaus

Während den Corona - Beschränkungen: Alle Termine unter Vorbehalt!!
Wir werden rechtzeitig informieren, wenn es wieder möglich ist Termine und Treffen wahrzunehmen.

Termine der Nachbarschaft Böllensee

Ideenschmiede

Am letzten Montag im Monat 18:30 - 20:00 Uhr in den Räumen des ehemaligen Mädchentreffs,
Paul-Hessemer-Straße 36

Offene Sprechstunde

Paul-Hessemer-Straße 36 (ehemaliger Mädchentreff)
Mittwochs 09:00-11:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Kontakt: **Ute Hollingshaus,**
E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de
Telefon: 0160-4007626 oder 06142-9423 649

Kochen für Rüsselsheim

Die Aktion „Kochen für Rüsselsheim“ - kostenloses Mittagessen für Bedürftige vor dem Haus der Kirche „Katharina von Bora“

„Für wo am Nötigsten in der Gemeinde“, so sagten früher die alten Gemeindeglieder, wenn sie bei einem Besuch dem Pfarrer oder der Pfarrerin einen Geldschein zusteckten.
Unter diesem **Motto** steht auch unsere gemeinsame Kochaktion **„Kochen für Rüsselsheim“:**

Ende März rief mich **Britta Lubik** von der VFR Sportgaststätte an: „Ich will was tun, haben Sie eine Idee? Was wird gebraucht? Ich kann doch nicht untätig rumsitzen, während meine Gaststätte geschlossen ist.“
Wir mussten nicht lange nachdenken, wo es in Corona-Zeiten am Nötigsten ist:
Die **Rüsselsheimer Tafel** hatte zum Schutz ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter **geschlossen**.
Dann machen wir doch eine Art **„Suppenküche“** für die Bedürftigen. In 5 Tagen war die Aktion **“Kochen für Rüsselsheim“** am Start:

Bereitwillig unterstützte uns die Stadt Rüsselsheim und das Gesundheitsamt bei der Planung und machte klare Vorgaben:
Essen zum Mitnehmen in Einweggeschirr, aber weder Tische noch Sitzgelegenheiten für den Verzehr, um mögliche Ansteckungen zu vermeiden.
Das Essen ist kostenlos und Spenden willkommen. Mit Naturalien versorgen uns die **„Aktion Foodsharing“,** die Bäckerei Völker und Bauern vom Markt, das übrige wird zugekauft.
Die Stadt gibt einen regelmäßigen Zuschuss, hinzu kommen zahlreiche spontane Spenden.
Das **Diakonische Werk** ging auf die Straße und informierte die Bedürftigen und bietet weitere Hilfe an und die **„Leitstelle Älter werden“** bringt Senioren das Essen nach Hause gemeinsam mit der Alzheimergesellschaft Rüsselsheim.
Drei Profis haben bisher den Kochlöffel in der Küche geschwungen und das echte Potential der Profiküche im Haus der Kirche „Katharina von Bora“ (von Udo Jeske aus dem „Kochclub“ geplant und umgesetzt) zum Leuchten gebracht!
„Das ist aber ein tolles Gerät“ sagte **Harald Loos**, und machte sich gemeinsam mit **Ilka Schneider** vom „Schaab Louis“ und **Britta Lubik** mit Freude an die Arbeit.

Ersterer hat vor der Krise **500 Essen täglich** bei einem Caterer zubereitet, jetzt ist das Unternehmen geschlossen.
Weitere Vorbereitungen sowie die Ausgabe des Essens mit Handschuhen und Mundschutz organisierten Freunde der Köche und Mitglieder des Vereins „Foodsharing“.
Gekocht wurde eine Monat lang von montags bis freitags – am ersten Tag haben wir 25 Essen ausgegeben – **ab Ostern waren es täglich 100 Essen!**
Im Mai hat es einen Umbruch in unsere Aktion gegeben: Die Rüsselsheimer Tafel bietet zum Glück wieder ihre Hilfe an (dienstags und donnerstags) und unsere beiden Köchinnen sind in ihre Gaststätten zurückgekehrt und freuen sich, endlich wieder ihre Gäste bewirten zu dürfen.
Für unsere Aktion wurden mittlerweile zwei weitere Köche eingearbeitet. Unter der Regie von Harald Loos wird nun an zwei Tagen in der Woche gekocht und ein warmes Essen vor dem Haus der Kirche ausgegeben:
montags und freitags zwischen **12 und 13 Uhr**.
Die Aktion „Kochen für Rüsselsheim“ geht in jedem Fall weiter auch über den Sommer. Dann werden wir sehen – die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage lässt mich befürchten, dass diese Art von „Volksküche“ auch in Zukunft von Nöten sein könnte.

An dieser Stelle erst einmal einen ganz **herzlichen Dank** an alle, die durch ihre Mitarbeit, ihr Geld und ihre Lebensmittelspenden **„Kochen für Rüsselsheim“** möglich gemacht haben!!
In der Stadt Rüsselsheim haben sie geholfen, **„für wo es am Nötigsten“!**

Andreas Jung, Pfarrer der Martinsgemeinde

Kirchenmusik in Corona-Zeiten

Wie die **Gottesdienste** musste natürlich auch die **Kirchenmusik** während der Anfangs-Phase der Covid19-Pandemie ihre Aktivitäten **drastisch einschränken**.

Konzerte mussten abgesagt, der Probenbetrieb in Chören und Ensembles eingestellt und das sonntägliche Spielen im Gottesdienst ausgesetzt werden.

Allerdings bietet mindestens die Orgel die Möglichkeit, relativ unkompliziert Aufnahmen digital umsetzen zu können, so dass **Christian Hopp** und Kantor **Jens Lindemann** ihre Orgelmusiken im März und April digital zum Hören zur Verfügung stellen konnten.

Auch die beiden **Online-Gottesdienste** zu **Karfreitag** und **Ostern**, die von **Dietmar Wagner**, einem Mitglied der Dekanatskantorei, filmisch festgehalten wurden, konnten so von zuvor eingespielter **Orgelmusik begleitet** werden.

Nachdem erste Lockerungen bezüglich der Kontaktverbote und Veranstaltungen eingeführt wurden, war sogar eine Chorprobe in kleinen Gruppen von max. 15 Personen im Platanengarten vor dem Haus der Kirche schon machbar.
Regelmäßige Chorproben und davon abhängig auch die Festlegung zukünftiger Konzerttermine werden allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder möglich sein.
Die Zeit ohne Chorproben und Gottesdienste nutzten die Musiker als **intensive Probenphase**, in der Stücke vorbereitet werden konnten, die bei zukünftigen Orgelmusiken und Konzerten zu hören sein werden.

So zum Beispiel am **Sonntag, den 23.08.,** wenn **Christian Hopp** um **19:00 Uhr ein Konzert** mit Werken des Organisten, Komponisten und Lehrers **Christian Heinrich Rinck** spielen wird.

Rinck, **geboren 1770** in Thüringen, wirkte vierzig Jahre lang in Darmstadt als Kantor und Organist der Stadtkirche, Musiklehrer am damaligen Paedagogium sowie als Hoforganist und Kammermusiker des Großherzogs Ludwig I. Er war Enkel-Schüler von J.S. Bach und arbeitete zeitgleich mit Beethoven, Mozart und Schubert. In den Kompositionen Rincks vereinen sich daher auch die Stile der Zeit mit barocken Elementen, Einflüssen der Klassik und frühromantischen Klängen.
Rinck komponierte mehr **als 120 Werke**, einen Großteil davon bilden Stücke für die Orgel. Gerade diese brachten ihm den Ruf als herausragende Persönlichkeit der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts ein.

Dieser Ruhm währte bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein, doch durch die aufkommende Bach-Renaissance geriet Rinck immer stärker in Vergessenheit.

"Wiederentdeckt" wurde er erst in den **frühen 2000er** Jahren, seitdem widmet sich die Christian-Heinrich-Rinck-Gesellschaft Darmstadt e.V. der erneuten Verbreitung seiner Werke.

Jens Lindemann

Kirchenmusikalische Termine im Sommer 2020

Orgelmusik zur Marktzeit in der Stadtkirche, jeweils um 11:00 Uhr

Samstag, 20.06.2020 (Orgel: Christian Hopp)

Sonntag, 28.06.2020, 10:00 Uhr
Stadtkirche: Gottesdienst mit musikalischer Begleitung von Marion E. Bücher-Herbst (Sopran)

Sonntag, 23.08.2020, 19:00 Uhr
Stadtkirche: Orgelkonzert mit Werken von Christian Heinrich Rinck (Orgel: Christian Hopp)

Abschied von Ute Schmidt (KITA)

Ute Schmidt, Leitung Kindertagesstätte, geht in den Ruhestand!

Ausflug mit den Kindern September 2018

38 Jahre.
Vor 200 Jahren lag die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Europa bei 36 Jahren. Die meisten Menschen haben also nicht einmal ihre Enkelkinder aufwachsen sehen.
38 Jahre.
In unserer schnelllebigen Gesellschaft ist es schon fast ein Wunder, wenn man 10 Jahre den gleichen Arbeitgeber hat. Wenn man die heutigen Studenten fragen würde, wo sie sich in 5 oder 10 Jahren sehen, bekäme man sicher eine andere Stadt und 3 Zwischenstationen als Antwort.
38 Jahre.
Das ist älter als ich. Und fast so alt wie mein Mann.
Sie fragen sich, was ich die ganze Zeit mit der **Zahl 38** habe?
Das sind die Jahre, in denen **Ute Schmidt** in der **Kita Martinsgemeinde** gearbeitet hat.
Und warum schreibe ich darüber? Weil sie nun nach so vielen Jahren in den **wohlverdienten Ruhestand** gehen darf!
Am **01. November 1982** hat sie als **Erzieherin** angefangen und hat seitdem viele Wechsel und Veränderungen miterlebt. Am **15. August 1988** wurde sie dann **Leitung** der damaligen **Matthäuskindertagesstätte**.
Viele Kolleginnen und Kollegen sind in dieser langen Zeit gekommen und gegangen, und auch die Gruppennamen wurden wie der Name der Gemeinde verändert.
Und das ist etwas, was Ute Schmidt immer im Fokus hatte: Veränderungen.
Neue Wege gehen und Neues ausprobieren. Sie ist kein Mensch, der immer beim Alten bleiben möchte, ganz nach dem Motto **„ Wer rastet, der rostet."**

Fasching in der KITA 2013

Ute Schmidt ist nie eine unnahbare Vorgesetzte gewesen, die nur darauf geachtet hätte, dass wir unsere Arbeit genau nach Schema F absolvieren. Als ich vor 10 Jahren mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kita angefangen habe, hat sie mir von Anfang an das Gefühl gegeben, dass ich willkommen bin. „ Ich bin die Ute und nicht die Frau Schmidt! Wenn irgendwas ist, kannst du immer kommen." Das hat mir damals viel von meiner Unsicherheit genommen und genau so habe ich Ute in den letzten Jahren erlebt.
Natürlich gab es auch Auseinandersetzungen, denn niemand ist perfekt. Aber wann immer einer von uns ein Problem hatte, war Ute mit einem **offenen Ohr** für uns da und hat uns geholfen, wo sie konnte.
Sie hat dafür gesorgt, dass wir uns entwickeln und unsere Begabungen ausleben konnten, wobei auch Fehler gemacht werden durften.

Für Ute waren die **zwischenmenschlichen Beziehungen** immer **sehr wichtig**.
Der Raum für Gespräche, sei es im kleinen oder großem Team, war für sie fester Bestandteil ihrer Arbeit als Chefin. Und trotzdem hat sie es uns nur selten spüren lassen, dass sie die Chefin ist. Mit ihr konnte man lachen, weinen und so manch schönen Arbeitstag verbringen. Und wenn es mal gekracht hat, war sie nicht nachtragend und hat kurze Zeit später wieder den normalen Alltag mit einem angepackt.

Und nun beginnt **ein neuer Abschnitt**. Endlich Zeit und Muße für all ihre Hobbies, Reisen und Ausflüge.
Ich bin mir sicher, dass sie mit einem l**achenden** und einem **weinenden Auge** in die Zukunft blickt.
Nicht mehr jeden Tag das gewohnte Büro und die Kollegen und Kolleginnen zu sehen, ist sicher am Anfang nicht einfach.
Aber ich weiß, dass Ute diese neue Zeit mit dem Elan angeht, mit dem sie mich vor 10 Jahren willkommen geheißen hat.
Dafür wünschen wir alle ihr alles erdenklich Gute und eine wundervolle Zeit ohne uns.

Katharina Kasprzik, Kindertagesstätte

Zum 01.09.2020 übernimmt Frau Nowak die Kita-Leitung

Buchvorschläge

“ Einmal um die Welt beten “

Preis: 15,90.- EUR

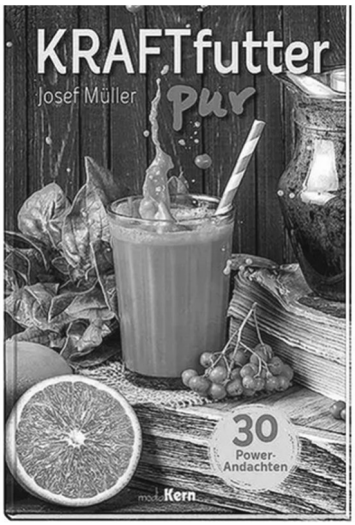
Autoren: Jason Mandryk, Molly Wall

Christliche Verlagsgesellschaft CV Dillenburg

Ein Buch voller spannender Geschichten über Kinder und Familien auf der ganzen Welt, deren Leben von Gott komplett verändert wurde - weil für sie gebetet wurde!
"Einmal um die Welt beten" stellt dir verschiedene Völker mit ihrer Kultur, ihrer Geschichte und ihren Traditionen vor und führt dich an die unterschiedlichsten Orte: von der eisigen Arktis bis in brennend heiße Wüsten, von den höchsten Bergen bis in die größten Städte. Durch Landkarten, Infoboxen mit Zahlen und Fakten, Gebetsanliegen, Lebensgeschichten und kuriose Details erhältst du interessante Einblicke. Du erfährst, wie Kinder in anderen Ländern leben, was sie gerne machen, wo sie zur Schule gehen, was sie essen und anziehen und wovon sie träumen.

“ Kraftfutter pur “

Preis: 8,95 .- EUR
Autor: Josef Müller
Verlag: mediaKern



30 Power-Andachten

"Ich habe dieses Andachtsbuch mit einer leidenschaftlichen Liebe zu Gott und den Menschen geschrieben. Es ist ein KRAFTfutter der Liebe zu Jesus - und es ist pur und unverdünnt wie ein reiner Fruchtsaft oder ein Smoothie - erfrischend und gesund. (...) Mit diesem KRAFTfutter-Andachtsbuch will ich dich ermutigen, mit all deinen Gedanken und Sorgen zu deinem himmlischen Vater zu kommen. Aber auch alle gewöhnlichen Dinge des Lebens mit ihm zu teilen.

“ Der schlechte Laune Bär “

Preis: 13,00 .– EUR

Autoren:
Stella J Jones /
Alison Edgson

Brunnen Verlag, Gießen

Schlecht gelaunt stampft der Bär durch den Wald. Bei jedem seiner Schritte bebt die Erde, und zwar so sehr, dass der Maulwurfstunnel einstürzt. Das gefällt dem Maulwurf gar nicht. Er regt sich schrecklich auf und schmeißt voller Wut seine Schaufel weg. Der Igel stolpert darüber - und bald ist jeder mit jedem böse. Doch die kleine Maus hat schon am Morgen eine Überraschung vorbereitet...

Gerne bin ich bei der Beschaffung der Bücher behilflich. Sie können mich jederzeit ansprechen.

10 % des Verkaufserlöses des Büchertisches gingen als Spende an das Mitleid-Haus-Projekt in Kenia.

Es würde mich freuen, wenn sie dieses Projekt mit Ihrer Spende weiterhin unterstützen würden.

Spendenkonto:

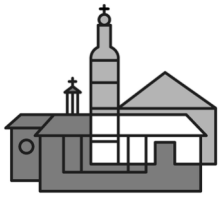
Ev. Martinsgemeinde Rüsselsheim
Rüsselsheimer Volksbank
IBAN: **DE 40 5009 3000 0009 4539 03**
BIC: GENODE51RUS
Verendungszweck: Mitleid-Haus-Projekt

Sollten sie Fragen haben, dürfen sie mich gerne anrufen. ☎ **06142-63678**

Vielen Dank! *Ihre Beate Rehm*

Kontakt - Adressen

Evangelische Martinsgemeinde Rüsselsheim



http://www.martinsgemeinde-ruesselsheim.de/

Pfarrbezirk 1:	Stadtkirche, Marktplatz
Pfarrbezirk 2:	Matthäuskirche, Böllenseeplatz
Andreas Jung, *Pfarrer*	Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-63738 *E-Mail:* andreas.jung@ekhn.de
Gemeindebüro der Martinsgemeinde: Steffi Mogler *Bürozeiten:* Mo. 9 bis 11 + Do. 15 bis 17 Uhr jeden ersten Donnerstag im Monat 15 bis 19 Uhr	Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-63738 Fax: 06142-172980 *E-Mail:* martinsgemeinde.ruesselsheim@ekhn.de
Jens Lindemann, *Kantor der Martinsgemeinde*	Sophienstraße 125, 60487 Frankfurt, ' 069-342814 *E-Mail:* jenslindemann.frankfurt@gmail.com
Michele und Monika Capasso, *Hausmeister(in)* Eleni Amanatidou, *Reinigungskraft*	Haus der Kirche " Katharina von Bora", Marktstr. 7
Kristina Mnatsakanyan, *Hausmeisterin* David Webster, *Hausmeister*	Martinsgemeinde, Böllenseeplatz
Bankverbindung der Martinsgemeinde	Rüsselsheimer Volksbank eG, BIC: GENODE51RUS, IBAN: DE 40 5009 3000 0009 4539 03, Bitte geben Sie den Verwendungszweck an.
Ev. Martinskindertagesstätte Ute Schmidt, *Leiterin* Ab 01.09.2020: Kathrin Nowak	Paul-Hessemer-Str. 36, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-65789 *E-Mail:* ev.martinskita.ruesselsheim@ekhn.de
Nachbarschafts– und Familienzemtrum Ute Hollingshaus, *Koordinatorin* Bürozeiten: Mi. 9 - 11 Uhr	Paul-Hessemser-Str. 36a. 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-9423649 *E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de*
Telefonseelsorge	☏ 0800-1110111 (ev), ' 0800-1110222 (kath) Unter diesen Telefonnummern ist immer ein Mensch für Sie erreichbar (kostenlos).

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Andreas Jung, Christian Torsten Otto sowie weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen, Auflage: 1.600, vierteljährlich